



# Wissen ist eine materielle Kraft

Die Nordkasachstans Gebietsorganisation der Gesellschaft „Snanije“ schafft ein wohlgedachtes System der Lektionspropaganda und bemüht sich um deren engere Verbindung mit der Lösung konkreter Aufgaben des ersten Fünfjahresplans, mit der weiteren Steigerung der Qualität und Effektivität der gesamten Arbeit. Einen wichtigen Platz nehmen in ihrer Tätigkeit die Fragen des kommunistischen Aufbaus und des gegenwärtigen soziologischen Aufbaus. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Propaganda der Materialien des XXI. Parteitags der KPdSU, des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Beschlüsse der darauf folgenden Plenarien des ZK der KPdSU.

Die Lektionspropaganda, die bei den Vorlesungen, Vorträgen, umfaßt wird im Gebiet von mehr als 8000 Mitgliedern der Gesellschaft „Snanije“ betrieben, von denen mehr als 1000 Kommunisten sind. Die Summe der öffentlichen Aktivitäten der Lektoren erklängen heute in Feldstationen und Produktionsabteilungen, in Studentenheimen und in Agrarbetriebe. Die Arbeitskollektive sind die Lektoren der Gebietsorganisation „Snanije“ — Doktor der biologischen Wissenschaften, Professor Albert Karaman, Kandidat der Agrarwissenschaften Isak Harms, Heinrich Karsten, Galimsh Saglanova, Vera Kim, Raschid Akberdin, Kanash Schakenov, Michail Morosow, Kasachstanler Kandidat der Agrarwissenschaften Jewdoka Soldatowa, Anatolj Sweschnikow, Wladimir Bey, Boris Gaiworonski.

## Durch progressive Technologie

Die Viehzüchter des Thälmann-Kolchos, Rayon und Gebiet Pawlodar, haben alle Kälber dank ihrer Haltung auf Freizeithöfen vollzählig aufgezogen. Die neue Technologie wurde vom Sowchos „Lenino“ im Gebiet Moskau übernommen, wo der Kolchosvorsitzende K. Blaz im vergangenen Frühjahr weilt. Er brachte von dort Schmezzzeichnungen von diesen Freizeithöfen, Boxen und Futtermittel, die im Kolchos kommen in Freizeithege, die für zehn Tiere bestimmt sind, dann in einen Großgruppen-Bogenstall mit warmer Unterlage und Entladung. Die Jungtiere wachsen rasch, entwickeln sich gut und erreichen mit sechs Monaten 150 Kilogramm Gewicht. Die Gewichtszunahme pro Tier und Tag erreicht bis 300 und mehr Gramm.

## Interview mit sich selbst

# Der Meister ist die Hauptfigur

Mein erster Arbeitstag als Berufsarbeiter... Ich war natürlich aufgeregt und versuchte meine Unwissenheit, aber auch meine Geschäftigkeit zu verbergen. Ich half hier und dort, griff selbst nach dem Reibeisen, aber die Glättkelle... Ich fühlte, daß meine Zöglinge nicht scharf beobachteten, daß von meinem Verhalten es jetzt abhing, wie sich unsere Beziehungen weiter gestalten sollten.

Meine Zöglinge sind tatsächlich keine Engel, aber so schlecht sind sie doch nicht. Hinter der vorgeschriebenen Tapferkeit, Grobheit oder gar Aggressivität verbirgt sich oft Schutzlosigkeit und Unsicherheit. Ja, leider ist das noch so, daß nicht die besten Schüler in der Berufsschule kommen. Viele von ihnen haben im Leben wenig Elternwärme gewonnen, auch die allgemeinbildende Schule konnte sie ihnen nicht geben. Offen gesagt, haben wir es mit „Ausschub“ dieser Schüler zu tun. Viele dieser Schüler hatten die Lehrer schon ganz aufgegeben, und waren, wenn sie schnell wie möglich loszuwerden. Das Wort „pädagogischer Ausschub“ ist hier vielleicht zu stark, aber die Schüler sind in der Tat so, daß sie nicht in der allgemeinbildenden Schule auch nicht die nötigen Bedingungen dazu: In der Berufsschule aber, wo die Bedingungen ganz anders sind, ist die Arbeit in der allgemeinbildenden Fächer nebeneinander einherschreiten, gewinnen die Jungen und Mädchen den Glauben zu ihrer eigenen Kraft, in der Entfaltung hier günstige Bedingungen vorhanden sind.

Ich bin weit davon entfernt, die Berufsschule der allgemeinbildenden entgegenzustellen, aber heute haben wir noch zu viel Beispiele dafür, daß die jungen Leute, die in der allgemeinbildenden Schule als „schwierig“ gestempelt waren, bei uns drohen aufblühen und zu starken Schülern, Aktivisten des gesellschaftlichen Lebens werden. Worin liegt die große erzieherische Kraft der Berufsschule? Ist sie immer imstande, die Fehler der allgemeinbildenden Lehranstalt zu wettmachen? Meine langjährigen Erfahrungen

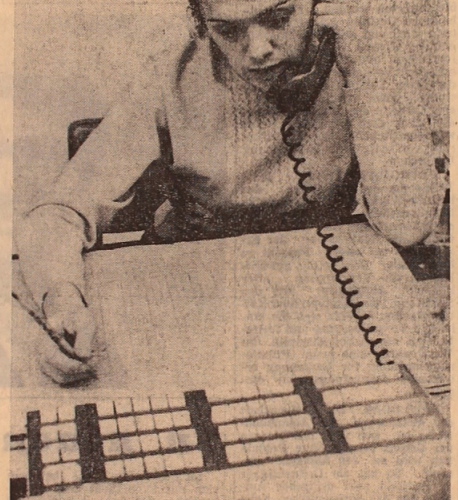
betrieben zur Tradition geworden. So verlaufen sie auf hohem Organisationsniveau im Kirow-Werk, im Kleinmotorenwerk, in der Fabrik für Maßkollektionen und Kleiderausbesserung.

Die Thematik der Vorträge wird aufgestellt, ausgehend von den Forderungen, die der XXI. Parteitags der KPdSU, der XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans, die Beschlüsse des ZK der KPdSU über ideologische Fragen an die ideologische Arbeit stellen. Bei der Aufstellung der Pläne werden auch die Wünsche des Auditoriums in Betracht gezogen. Somit werden allein an den einheitlichen Lektionsagen in jedem Produktionsabschnitt bis 12 Vorträge über verschiedene Wissensbereiche gehalten.

Die Lektionspropaganda auf dem Gebiet der moralischen Erziehung der Werktätigen und zu ihrer Aufklärung über aktuelle Probleme der kommunistischen Moral wurde verstärkt. In den letzten zwei Jahren ist die Zahl der Vorträge zu Problemen der Moral von 250 auf 570 gestiegen.

Einheitliche Pläne der Lektionsarbeit gibt es heute in allen Organisationen der Stadtbezirke Kirowski, Kubschewski und des Rayons Sergejewka. Sie sind ein Bestandteil des Komplexplans der ideologischen Arbeit.

Weitgehende Unterstützung fand unter den Lektoren des Gebiets die Initiative der Werkstätten aus Rowos. Ideologische Sicherung für das elfte Planjahr! Initiator ihrer Durchführung ist die Grund-



Der in der Aufbereitungsfabrik Nikolajewskaja des Ostkasachstans Kupfer- und Chemiekombinat breit entfaltet sozialistische Wettbewerb um die Erhöhung der Arbeitsproduktivität um ein Prozent und die Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse zusätzlich um 0,5 Prozent wird belohnt. Zur Erfüllung der Produktionsaufträge tragen auch die ständige Erneuerung der Produktionskapazitäten bei.

Im Bild: Die Komsoznila Alla Iwanowa kontrolliert und steuert die Arbeit der Mühle im Hauptfabrikgebäude. Foto: Viktor Krieger

# Mit weniger Aufwand wird mehr produziert

In hohem Tempo entwickeln sich die Holz- und Holzverarbeitungsindustrie der Republik. In einer verhältnismäßig kurzen Frist ist der Ausstoß von Möbeln auf das 2,5fache angewachsen. Das beachtliche Arbeitstempo wird im laufenden Planjahrfort belibhalten — den drei vergangenen Planjahren betrug der Zuwachs in der Möbelproduktion 121,5 Prozent.

Das Schwerkgewicht bei der Entwicklung dieser Branche wird gegenwärtig auf die Rekonstruktion, Erweiterung und technische Umrüstung der Betriebe und Betriebsabteilungen gelegt. Allein im zehnten Planjahr wurden 60 mechanisierte und halbautomatisierte Straßen für Holzschneiden, Furnieren, Polieren und Nachbehandlung von Möbelteilen installiert und produktionswirksam gemacht. Dank der technischen Umgestaltung erreichten wir ein beachtliches Tempo bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität. In den letzten zwei verflochtenen Planjahren stieg sie auf das 1,7fache an und selbst Beginn der laufenden Planperiode erhöhte sie sich um 18,2 Prozent. In den drei vergangenen Planjahren erzielten wir fast den gesamten Produktionszuwachs dank der Steigerung der Arbeitsproduktivität und folglich ohne Vergrößerung der Beschäftigtenzahl. Solche Produktionsvereinigungen wie „Almatamöbel“, „Tschimkentmöbel“, „Karagandamöbel“, das „Ust-Kamenogorski“ Möbelkombinat und andere erreichten mit einem Produktionsumfang von 13 bis 30 Millionen Rubel im Jahr den gesamten Zuwachs mit gleichbleibender Beschäftigtenzahl. Das bekräftigt erneut die Vorteile der Großproduktion und die Möglichkeit, die modernen

# Arbeitsbewährte Kurs weiterfolgen

Die Kommunisten unserer Farm haben sich das Ziel gestellt, die Leistungen der Besten zur Norm eines jeden Melkers zu machen, sagt Heinrich Lackmann auf der jüngsten Parteiversammlung im Sowchos „Wilhelm Pleck“, Rayon Ossakowka. „Uns stehen komplizierte Aufgaben in der Realisierung des Lebensmittelsprogramms bevor. Viele Probleme haben wir bereits gelöst, haben aber noch eine Menge zu tun, um den heutigen Forderungen gerecht zu werden.“

Gute Resultate erzielte dieser Betrieb auch im Ackerbau. Allein im Vorjahr verkaufte er eine Million Pud hochwertiger Getreide an den Staat. Eines Ackererschläge ergaben bis 20 und mehr Dezitonnen Korn. Der Agrarbetrieb versorgte sich vollständig mit eigenem Getreide für den Frühjahrsausbau 1984. Wie wir sehen, bleiben Ergebnisse nicht aus.

Die Betriebsleitung und die Parteiorganisation des Sowchos sind bestrebt, die strikte Einhaltung des Planes zu gewährleisten und zugleich alle Möglichkeiten zu dessen Überbietung zu nutzen. Darauf beruht die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit des sozialistischen Wettbewerbs, die ökonomische, organisatorische und ideologisch-erzieherische Arbeit der Parteiorganisation. Eines der Hauptanliegen der Kommunisten des Betriebs ist heute die weitere Einführung und Vervollkommnung neuer, fortschrittlicher Systeme und Methoden. Eine darunter ist die Arbeit in den Kollektiven nach einem einheitlichen Auftrag.

Wie gesagt, können sich die Leistungen des Arbeitskollektivs des Sowchos „Wilhelm Pleck“ sehen lassen. Worauf ist das zurückzuführen? Mein Gesprächspartner Viktor Steinmetz, Sekretär der Parteiorganisation, wird nachdenklich. Schließlich, meint er, vervollkommen sich selbst die Agrarwissenschaft von Jahr zu Jahr, auch die Ackerbauern sammeln Erfahrungen. Sie steinmetz erinnert sich, wie er noch als Junge die Eggen und den Pflug selbst puzte, sich dann zuerst auf den Traktor und später auf den Mähdräher setzte, wie er die Zellendragar Landwirtschaftliche Hochschule absolvierte und doch immer wieder dazulernen mußte. Es vergingen mehrere Jahre, bevor er als leitender Pflüge erschien, die heute weit und breit angewendet werden, hinzu kommen die wissenschaftlich begründeten Aussaattermeine und vieles andere. Jedes Jahr brachte in die Agrarwissenschaft stets etwas Neues.

Besonders ergebnisreich war in dieser Hinsicht das vorige Jahr. Der Betrieb machte seine ersten Erfahrungen in der Einführung der Arbeit nach einem einheitlichen Auftrag. Der Parteisekretär Steinmetz möchte sich darüber vorerst verheeren, da man sich mehrerorts zu diesem ersten Problem immer noch zu leichtfertig verhalte und bereit sei, die ersten Schritte als Scheitern anzusehen. Der Übergang zu dieser neuen Methode wurde in einem geringen Maße vorbereitet. Damit befähigten sich die Arbeiter, die Einführung der Arbeit nach einem einheitlichen Auftrag, der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees und die Hauptspezialisten, Bezugsstellen der Agrarproduktion ein kompliziertes Programm der aus einer Unmenge von Einzelheiten besteht, die im einheitlichen Auftrag berücksichtigt

barkeit dieser Methode. In der Möbelproduktion, bei der Holzverarbeitung und Holzbeschäftigten zweifeln. Man behauptete sich hartnäckig, es sei unmöglich, Arbeiten zusammenzulegen wegen der ortstesten Ausstattungen und des Fehlens einer automatisch gesteuerten Technologie.

Doch die Ergebnisse belehren uns eines anderen. Bei gleichbleibender oder sogar wachsender Produktion beschließen die Betriebe weniger Kräfte, daraus ergaben sich Lohnsparungen, die letzten Endes dem Fonds für materielle Stimulierung zugeführt werden.

Eine große Bedeutung messen wir auch der Brigadeform und der Vergrößerung der Beschäftigtenzahl. Die Brigadeform der Arbeit erlaubt, das Schwerkgewicht bei der Einführung dieser progressiven Methode legen wir auf die Verbesserung der qualitativen Zusammensetzung der Brigaden, auf die Festlegung der optimalen Mitgliederzahl und Vervollkommnung der Planung. Die Brigaden haben die Aufgabe, die Brigaden unter Berücksichtigung ihrer Verpflichtungen aufzugeben; dadurch erhalten letztere einen höheren Leistungsstand und die überplanmäßige Produktion bekommt einen konkreten Abnehmer. Die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtung gegenüber der neuen Anweisung für deren Anwendung, Gegenwärtig werden alle Betriebe die Erfahrungen der Werktätigen von Schischokow. Es gab gegenwärtig Skeptiker, die an der Anwend-

ung mehr von sich selbst, selber führenden Rolle. Er ist immer zu sehen und zu hören, hat es sehr gern anzusehen. Die beiden Arbeitergruppen größerem Umfang zu den besten im Sowchos.

Die Organisation der Arbeit nach dem Brigadeauftrag in der Tierzucht ist schwierig. Im Wilhelm Pleck wird darüber noch viel denken und manches daran ändern. Das gute Beispiel ist aber da, und der Kommunist Heinrich Lackmann, der Rayonse-Melker des Jahres 1982, lieferte es. In der Winterung, da die Futterration zur Hälfte der Norm herabsank, erhielt er mehr als 3000 Kilo Milch je Fütterung. Seine Arbeitsgruppe hat bereits gute Erfahrungen gesammelt, die die Betriebsleitung und das Parteikomitee des Sowchos in der Vervollkommnung der Brigadeaufträge in der Tierzucht weiter auswerten werden.

Das gute Vorbild der Kommunisten des Sowchos ist auch an den anderen Kollektiven der Produktionsabschnitt wie die Reparaturwerkstatt zu sehen, denn auch hier sind sie tonangebend. Der Meister hoher Klasse ist der Mechaniker Nikolai Schamin, der auch in den Nachbarsowchos bekannt ist, der junge Dreher und Fräser Piotr Masurski und der Mechaniker Konstantin Nikolai Schamin, dessen geübtes Auge die geringste Unterlassung bemerkt. Die hohe Arbeitsdisziplin im Kollektiv dieses Abschlusses ermöglichte es, die Reparaturarbeiten im Winter gut zu organisieren, wobei die Termine und die technologische Disziplin streng eingehalten werden. Zu Beginn des laufenden Jahres ist die Überholung sämtlicher Mähdräher beendet worden. Jetzt sind die Traktoren an der Reihe. Im März werden die Traktoren nach dem neuen techn. und die übrigen Geräte überholt. Wenn die Frühjahrsaussaat beginnt, braucht man sich keine Sorgen mehr um die Reparaturarbeiten. In dieser Zeit wird keine Arbeitskräfte dazu von den anderen Abschnitten abgezogen.

Inmitten der vorjährigen Aussaat hatte ein K 700 in der Arbeitsgruppe um Emanuel Bruch eine erste Panne. Unter gewöhnlichen Umständen hätte der betreffende Mechaniker sich mit der Überholung seines Schleppers selbst befassen müssen und wäre in den zehn Tagen der Aussaatskampagne wohl kaum fertig geworden. Unter neuen Bedingungen aber war der K 700 in zwei Tagen einsatzbereit, denn die Arbeitsgruppe hatte ihren eigenen Einrichter und Schlosser, die sich während der Winterzeit mit der Wiederherstellung der Landtechnik beschäftigten.

Der Brigadeauftrag, dessen Grundstein das Endresultat ist, fördert die sozialistische Disziplin: Es gibt keine Schablonen, die höchste Autorität ist das gemeinsame Gelingen. Jeder Mitarbeiter hat seine Aufgaben und Fähigkeiten voller Begeisterung und Verantwortung zu übernehmen. Menschen dort anstellen, wo sie besser am Platz sind. Auch die Arbeitsgruppenleiter sind verschieden. So ist zum Beispiel Jakob Stoll ein sehr guter Arbeiter, immer im Hintergrund, hier und da aber nicht ein Wort, seine Meinung ein. Die Brigademitglieder sehen schließlich ein: Besser als der Leiter empfinden, kann man es wohl nicht machen. Johann Stoll, ebenfalls Arbeitsgruppenleiter, hält dage-

Artur HöRMANN, Korrespondent der „Freundschaft“  
Geleit Karaganda



# Briefe an die Freundschaft

**Erfreuliche Wandlungen**

Über 40 Jahre arbeitete ich in den Schulen Nordkasachstans und hatte somit die Gelegenheit, die Ortschaften dieses Gebiets vor und auch nach der Neuanordnung kennen zu lernen.

Gewaltige Umwandlungen haben sich in dieser relativ kurzen Zeit vollzogen. Man braucht durch die Dörfer Nordkasachstans nur einmal zu fahren, um dies festzustellen.

Das Dorf Smirnowa beispielsweise war eine kleine Siedlung mit einigen Dutzend Lehmhütten. Heute ist von den alten Bauten nichts mehr übriggeblieben. Neben den großen, modernen Wohnhäusern sind moderne Gebäude mit sozialer und kultureller Bestimmung entstanden. Es sind auch neue Industriebetriebe errichtet worden, wie z. B. die Zementfabrik, außerdem die Vereinigungen „Translochstechnik“, „Goskomselchostechnika“, die Produktionsverknüpfung „Selchschimlja“ und die Getreidefabrik.

Erfreuliche Wandlungen haben sich auch im Sowchos „50 Jahre UdSSR“ vollzogen.

Ziel Aufmerksamkeit wird heute die Begrünung der Siedlungen, ihrem äußeren Aussehen geschenkt. Wir verbinden diesen mächtigen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung mit der Erschließung von Neu- und Brachland, die hier vor 30 Jahren begonnen hat und heute auf einer neuen Ebene, von den gewonnenen Neulandplanern fortgesetzt wird.

Vital LAUTENSCHLAGER

**Auch als Rentner aktiv**

Der Elektriker Jakob Plozki war mit unter den ersten, die sich vor 25 Jahren der Bewegung um die Erwerbung des Titels „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ anschlossen. Nach kaum drei Jahren wurde ihm als erstem im Abschnitt Nr. 2 der Bauverwaltung „Spesstroj“ der ehrenvolle Titel zugesprochen.

Inzwischen meisterte er die Berufs eines Schlossers und eines Betonierers. Als arbeitslustiger Mensch war er beliebter Zeit bereit, für abwesende Kollegen einzuspringen. Im Grunde genommen, machte sich Jakob stets Sorgen um die Erfüllung der Plansaufgaben.

Durch dieses sein Verhalten zur Sache erwarb sich Jakob Plozki sehr bald Autorität nicht nur in seiner Brigade, sondern im ganzen Betrieb.

Von 1941 bis auf den heutigen Tag lebte er seinem Beruf treu. Viele Jahre nacheinander wählte man ihn zum Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees seines Abschnitts. Auch heute, wo er schon ein ganzes Jahr Rentner ist, arbeitet er fleißig weiter und leistet noch gesellschaftliche Arbeit.

Johann SÄNGER  
Gebiet Swerdlowsk

**Wie werden Sie bedient?**

# Der Wagen kann weiterrollen

daran gewöhnt, daß sie zu beliebiger Zeit Informationen über das Vorhandensein der jeweiligen Ersatzteile erhalten können. Telefonisch kann der Kunde einen festen Termin für eine vorbeugende Wartung seines Wagens vereinbaren, auch artieres mehr.

Die rasch zunehmende Zahl der Autos in persönlicher Nutzung hat zugleich auch einige Probleme geschaffen: Das Fehlen der Ersatzteile, die geringen Kapazitäten der Dienstleistungspunkte, um nur einige zu nennen. Auch in der Republikhauptstadt waren viele Autobesitzer gezwungen, ihre Wagen in den Garagen ungenutzt stehen zu lassen.

„Die Autowerke suchen immer nach fröhlichen Gründen und Ausreden, um sich der Lösung der entstandenen Situation zu entziehen“, sagt Emil Schopnow weiter. „Es geht aber nicht darum, um sich zu rechtfertigen, sondern darum, möglichst schneller einen richtigen Ausweg zu finden.“

„Was hat Ihr Kollektiv unternommen, um die Situation zu ändern?“

„Kürzlich wurde bei uns eine neue technologische Linie für dringende Ausbesserung der Schäden in Anwesenheit des Kunden in Betrieb genommen.“

Im Stützpunkt werden heute einige Arten von Teilen restauriert und als „Halle für nichtstandardisierte Ausrüstungen“ gebaut, noch eine für dringende Überholung und Diagnostizierung wird projektiert. Im letzten Halbjahr baute man sechs Parkplätze für 1.400 Wagen. Infolge-

„Ich glaube, die Tätigkeit der Kundendienstpunkte könnte man noch wesentlich verbessern“, sagte der Betriebsleiter abschließend. „Die heutige Lage im Autoserwicedienst bedarf einer gründlichen ökonomischen Analyse.“

„Was ich darunter meine? Vor allem die zentralisierte Anlieferung der nötigen Ersatzteile. Mir scheint, die Autowerke könnten ihre überplanmäßige Produktion direkt an die Kundendienstpunkte adressieren. Das wäre schon eine spürbare Hilfe.“

Friedrich SCHULZ,  
Korrespondent der „Freundschaft“

**Durch technische Umrüstung**

Bin neuer Kohleförderer ist von sowjetischen Konstrukteuren entwickelt worden. Er kann in Verbindung mit allen Kohleabbaukombines arbeiten, die in der Bergbaubetriebe der UdSSR derzeit eingesetzt werden. Die Leistung des Motors, der im Förderer installiert ist, ist doppelt so hoch wie bei den früheren Förderern. Die Serienfertigung der neuen Maschine wurde in Charkow aufgenommen.

Durch den Einsatz der neuen Kohleförderer konnten allein innerhalb weniger Monate rund 10.000 Bergleute von körperlicher Arbeit befreit werden.

**Computer für Erdbebenforschungen**

Ein Versuchsmodell des ersten sowjetischen Computers zur Erfassung und Verarbeitung seismologischer und anderer geophysikalischer Daten ist jetzt in der Republikhauptstadt Dschanbe entstandene Anlage ist mit einem verteilten System von Peripheriegeräten verbunden, die neben elastischen Wellen Abweichungen in der chemischen Zusammensetzung von Thermalwasser und Veränderungen schwacher Erdbebenregister, wie an der Erdbebenstation registrieren. Wie der Direktor des Instituts, Dr. Sabit Negmatulajew, in einem TASS-Gespräch sagte, erweitert das Computersystem die Möglichkeiten zur rechtzeitigen Vorhersage gefährlicher Erderschütterungen.

**Wie alt sind die Ozeane?**

Zwar haben die Geologen nachgewiesen, daß sich die Bekken der neuzeitlichen Ozeane vor vielen Millionen Jahren herausgebildet hatten. Vom Standpunkt der Ozeanologen aus sind aber die blauen Wassermassen unseres Planeten weitaus jünger, wenn man ihre Entwicklung nach dem Wasserstand beurteilt. Die gesamte riesige Schale des Pazifik verjüngt sich durch Tiefenströmungen, Verdampfung und Südwasserabfluß von den Kontinenten durchschnittlich alle 110 Jahre. Diese Zahl, die vom bekannten sowjetischen Ozeanologen Vitali Stepanow, auf einer wissenschaftlichen Versammlung in Leningrad mitgeteilt wurde, ist mindestens dreimal so hoch wie die Daten über die Geschwindigkeit des Wasseraustauschs im unteren Teil der ozeanischen Senke, die zuvor als repräsentativ galten.

Aufbauend auf den Untersuchungen der sowjetischen ozeanographischen Expeditionen haben Vitali Stepanow und seine Mitarbeiter das Alter der Wassermassen der Ozeane neu berechnet. Der Atlantik nimmt hinsichtlich der Geschwindigkeit des Wasseraustauschs nach den Angaben der Forscher mit 46 Jahren den zweiten Platz ein. Noch schneller regenerieren sich die Gewässer des Indik. Nach ihm folgt das Nordpazifikmeer und der Südpazifikbecken, der von den Forschern als „unbeständigste“ bezeichnet wurde.

**Interessante Auffassung**

Das Erdinnere ist nach Ansicht des sowjetischen Forschers Dr. Larin in großen Tiefen höchst stabil, „vollgepumpt“ mit Wasserstoff. Der Mitarbeiter des Instituts für Geologie der Akademie der Wissenschaften der UdSSR stützt seine Auffassung, auf die erstaunliche Fähigkeit dieses Elements, sich in Metallen aufzulösen. Wie Larin mitteilt, wurde eine das eigene Volumen hundert- bis tausendfach übersteigende Menge dieses Gases aufgenommen. Ansammlungen dieser im All am meisten verbreiteten Materie können, so Larin, in der Periode, als sich die Erde aus einer Gas- und Staubwolke herausgebildet hat, die aus Wasser von einem Schwamm „aufgeblasen“ worden sein. Er verweist unter anderem darauf, daß Vulkane große Wassermengen ausströmen und daß in Island an einigen Stellen Wasserstoff aus unbekanntem Tiefen freigelegt ist.

**Kosmologische Karte zum Kongreß**

Eine kosmologische Karte der UdSSR wird erstmals auf dem 27. Geologen-Weltkongreß gezeigt werden, der vom 4. bis 11. August in Moskau stattfindet. Wie TASS im Ministerium für Geologie der UdSSR erfährt, seien bei der Erarbeitung dieser Karte nicht nur aus dem Welt-

**Seine Ideal die Frau**

In einem Interview sagte der Regisseur Chodshakul Narlijew: „Lebensweg einer Frau ist jetzt, Ende der Wiederbelebung des geschichtlichen Weges ihres Volkes, ihres Landes.“ Deshalb sind die meisten abendlichen Filme dieses Identifizieren und engagierten Regisseurs, die den Schicksal der turkmenischen Frau gewidmet, die Jahrhundertlang unterdrückt und rechtlos waren und in den Jahren der Sowjetmacht eine aktive Teilnehmerin am sozialistischen Aufbau in unserem Lande geworden ist.

Von Film zu Film werden die Heldinnen Narlijews, die Schweißarbeiter und zielstrebig; immer mehr gewinnen sie an Ideenreue und Entschlossenheit bei der Behauptung ihrer Persönlichkeit. In den großen und Publikumsresonanz hatten solche Werke Narlijews wie „Die Schwiegertochter“, für das er mit dem Staatspreis der UdSSR ausgezeichnet wurde. „Wenn die Sonne das Pferd sattelt“, „Der Baum der Dshamal“ und andere.

Nun kommt in unsere Kinos der Film „Karakum-Wüste 45 im Schatten“, der recht im Studio „Turkmenfilm“. Das Drehbuch hat Chodshakul zusammen mit W. Suchobrey und B. Mamedow verfasst. Die Hauptrolle spielt das, wie übrigens auch in allen anderen Filmen Narlijews, die Schauspielerin Maja Amedowa, die treue Helferin und Lebensgefährtin des Regisseurs. Ein ihrer Hauptrollen im berühmten Streifen „Die Schwiegertochter“ wurde die Künstlerin mit dem Preis des Unionfestivals in Tbilisi und der Grand Prix „Silberner Orpheus“ des Internationalen Filmfestivals in Sorrento gewürdigt. Zusammen mit Narlijew wurde sie Staatspreisträger der UdSSR.

Die Handlung des Films versetzt die Zuschauer an den Bau der Gasleitung Karamurgab-Transkaukasien. An einer der Bohrungen bricht Feuer aus. Den Bauarbeiten gelingt es nicht, es zu bekämpfen. Der Brand nimmt immer größere Ausmaße an und droht, das ganze Gasvorkommen zu sprengen.

Die Leitung der Feuerarbeiten übernimmt Gosi Dowletowa, Chef des technischen Trusts „Gasprom“. Nach eingehender und ernster Analyse sämtlicher Wege der Zügelung des Brandes kommt Dowletowa zum Entschluß, daß hier nur eine Atomexplosion helfen kann. In Moskau fand diese gewagte Idee ebenfalls traktierende Unterstützung der bekanntesten Fachleute. Nun galt es, die Bewohner des Auls, in dem Dowletowa geboren und aufgewachsen ist, wo sie jeder Mensch kennt, zur Umsiedlung in das neue Dorf zu bewegen, weil ihr Heimatort durch die Explosion der Gefahr der völligen Zerstörung ausgesetzt war.

Der Frau gelang das. Jetzt steht dem gefährlichen aber verheißungsvollen Experiment nichts mehr im Wege.

Neben Maja Amedowa spielen im Film solche bekannten Künstler wie Kirill Lawrow, Guren Tonuz, Ata Dowletow und andere.

Manfred HELM



**Beobachtet mal, wie die Kinder malen**

Wer schon einmal beobachtet hat, wie Kinder malen, der weiß, sobald sie einen Pinsel in der Hand haben, vergessen sie selbst ihr Lieblingspielzeug. Sie tragen mit verhaltenem Atem bunte Farben auf einen weißen Papierbogen auf, und bald strahlt schon darauf die lachende Sonne oder fliegt der märchenhafte Feuerzweig. Ich fasse es beinahe wie ein Wunder auf. Das Kind kann weder lesen noch schreiben, malen kann es aber schon!

Die Kinder spüren intuitiv das Wesen einer Erscheinung, das Schöne und die Harmonie der Welt und geben es wahrheitsgetreu wieder. Kleine Menschen sind gern schöpferisch tätig. Darüber denke ich immer wieder nach, wenn ich Ausstellungen von Kinderarbeiten besuche.

Meine Freude am Kinderschaffen trübt sich jedoch, wenn ich die Zahl der ausgestellten Exponate der Kinderzahl selbst gegenüberstelle. So lernen in der Großstadt Nowosibirsk mehr als 175.000 Kinder, an den Ausstellungen aber beteiligen sich nur durchschnittlich 500.

Bekanntlich sind doch alle gesunden Kinder schöpferisch veranlagt. Damit aber ein Diamant zum Brillanten wird, muß man ihn schleifen. In bezug auf die Kinder bedeutet es, daß ihre schöpferischen Potenzen von einem sachkundigen Kollegen entwickelt werden müssen, damit sie sich völlig entfalten können. Es ist durchaus verständlich, wenn auf dem Exponatenschild neben dem Namen des Jungen Künstlers auch der Name seines Pädagogen angegeben wird.

Ernst nehmen die Künstler-

schon in der Hand haben, vergessen sie selbst ihr Lieblingspielzeug. Sie tragen mit verhaltenem Atem bunte Farben auf einen weißen Papierbogen auf, und bald strahlt schon darauf die lachende Sonne oder fliegt der märchenhafte Feuerzweig. Ich fasse es beinahe wie ein Wunder auf. Das Kind kann weder lesen noch schreiben, malen kann es aber schon!

Die Kinder spüren intuitiv das Wesen einer Erscheinung, das Schöne und die Harmonie der Welt und geben es wahrheitsgetreu wieder. Kleine Menschen sind gern schöpferisch tätig. Darüber denke ich immer wieder nach, wenn ich Ausstellungen von Kinderarbeiten besuche.

Meine Freude am Kinderschaffen trübt sich jedoch, wenn ich die Zahl der ausgestellten Exponate der Kinderzahl selbst gegenüberstelle. So lernen in der Großstadt Nowosibirsk mehr als 175.000 Kinder, an den Ausstellungen aber beteiligen sich nur durchschnittlich 500.

Bekanntlich sind doch alle gesunden Kinder schöpferisch veranlagt. Damit aber ein Diamant zum Brillanten wird, muß man ihn schleifen. In bezug auf die Kinder bedeutet es, daß ihre schöpferischen Potenzen von einem sachkundigen Kollegen entwickelt werden müssen, damit sie sich völlig entfalten können. Es ist durchaus verständlich, wenn auf dem Exponatenschild neben dem Namen des Jungen Künstlers auch der Name seines Pädagogen angegeben wird.

Ernst nehmen die Künstler-

**So war auch mein Vater**

Viktor Iljitsch zeigte mir ein Modell dessen Original sich im örtlichen Kulturpark befindet. Auf grünem Rasen aus Gummi steht ein Häuschen, daneben zwei Prosten, zwischen denen ein Flugzeug angebracht ist. Viktor Iljitsch drückt auf einen Knopf, und das Flugzeug kommt in Bewegung und beginnt Kehrschnellen zu machen.

Das haben meine kleinen Freunde und ich für eine Ausstellung vorbereitet. Wir versammelten uns nach Feierabend und bauen Modelle. Ich freue mich stets nicht so sehr über die geleistete Arbeit wie über die Anwesenheit der Jungen hier bei mir, über die Möglichkeit, ihnen verschiedene unbeherrliche Fertigkeiten beizubringen. Ein Mann muß ja wenigstens den Hammer in der Hand richtig halten können.

Ich suchte mit den Augen nach der Kopie der berühmten Basiliskus-Kathedrale, die Simin aus hundert Holzteilen gefertigt hat.

„Mein Hauptmotto ist zu Hause. Hier sind nur die unvollendeten Modelle“, beantwortete Viktor Iljitsch meine stumme Frage. „Ich wohne nicht weit von hier“, fügte er einladend hinzu. Was ich in der Wohnung von Viktor Simin sah, trifft man nicht in jedem Museum für angewandte Künste... so meisterhaft waren die zahlreichen „Exponate“ seines Hausmuseums gearbeitet. Mich beeindruckte auch die Vielfältigkeit der Genes, in denen sich Viktor Simin ausgezeichnet auskennt. Auf einem Tisch am Fenster stand in aller Pracht das schon genannte Modell der Basiliskus-Kathedrale. Ich mußte wirklich staunen, so entzückt hatte

**Dein Hobby — Nutzen für alle**

Sie nicht das Bewußtsein, in der Berufswahl geirrt zu haben? „Nein, ich liebe meinen Beruf. Er hilft mir eigentlich oft bei meinen Problemen. Wenn die Kunst mein Hauptberuf wäre hätte ich mir eine andere Lieblingsbeschäftigung gefunden. Ich kann ohne das schon nicht mehr leben.“ So war auch mein Vater, ein Tausendkünstler im Dorf, und alle tragen zu ihm verschiedene Gegenstände zum Reparieren.

Viktor Iljitsch, haben Sie auch Nachfolger? Wie vermitteln Sie Ihre Meisterschaft den Jungen? „War meine letzte Frage. „Wissen Sie, ich habe die Erfahrung gemacht, daß sich die Leidenschaft zu solch einer Beschäftigung nicht vermitteln läßt. Das muß schon in der Natur des Menschen selbst stecken. Mich besuchen viele Jungen, manche davon sind sehr begabt. Ich glaube, daß sie diese Beschäftigung für immer lieben werden wollen. Für mich würde es die größte Freude sein, wenn sie die Liebe zum Schönen durch ihr ganzes Leben im Herzen tragen würden, denn solche Menschen sind in der Regel glücklich und rutziger. Je mehr es solche Menschen bei uns gibt, desto besser ist es für unsere Gesellschaft.“

Alexander DIETE,  
Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Dsheskasgan

Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 27. März 1984

KORRESPONDENTENBÜROS  
Dshambulsk, S. 5-19-02  
Petropawlowsk, S. 3-26-53

«ФРОЙНДШАФТ»  
ИНДЕКС 65414  
Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

Redaktionskollegium  
Herausgeber „Sozialistisk Kasachstan“